

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Verkehrsgutachten Ost-West-Achse in Köln mit Dreiwagenzügen der Stadtbahn
Beschlussorgan

Verkehrsausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Verkehrsausschuss	10.05.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, eine Machbarkeitsstudie für die Ost-West-Achse im Abschnitt vom Aachener Weiher bis zur Brückenrampe der Deutzer Brücke mit dem Ziel anzufertigen, die Machbarkeit der Einführung der Dreiwagenzüge der Stadtbahn und der Umsetzungsmöglichkeiten der Vorschläge des städtischen Masterplanes Innenstadt aus verkehrlicher Sicht zu prüfen. Hierbei sind die in der Anlage 1 dargestellten Anforderungen zu berücksichtigen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme ca. 100.000 – 150.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses €	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten €	b) Sachkosten €
_____		_____	_____		_____	_____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. AuswirkungenEinleitung

Die Ost-West-Achse ist im vom Rat der Stadt Köln am 05.05.2009 beschlossenen „Städtebaulichen Masterplan für die Kölner Innenstadt“ eine der sieben definierten Interventionsräume. Die Zielvorgabe des Masterplanes ist die Ost-West-Achse verkehrlich und städtebaulich neu zu bestimmen. Ein wichtiger Aspekt ist unter anderem die Freistellung der Neumarkt-Nordseite vom durchgehenden Kraftfahrzeugverkehr.

Nachfolgend ist ein Auszug aus „Der Masterplan für Köln, Albert Speers Vision für die Innenstadt Köln“ dargestellt:

„Ein wesentliches Problem auf der Ost-West-Achse ist die Überlastung der Stadtbahn im Bereich Deutzer Brücke/Neumarkt. Eine teilweise Tieferlegung der Stadtbahn beispielsweise vom Heumarkt bis zum Neumarkt löst jedoch das Problem der Überlastung nicht, sondern verlagert dieses in den Tunnel. Eine Lösung kann hier eine Ertüchtigung der Ost-West-Stadtbahn auf eine drei Wagentraktion oder eine große Tunnellösung mit Unterquerung des Rheins und einer unterirdischen Führung der Stadtbahn bis zum, oder westlich des Grüngürtels sein. Der Masterplan empfiehlt daher die Tunnellösung als perspektivische Maßnahme....Kurz- und mittelfristig sollte die oberirdische Führung der Stadtbahn beibehalten werden.“

Das Verkehrsgutachten soll die Machbarkeit der Umgestaltung der Ost-West-Achse unter Berücksichtigung der Dreiwagenzüge der Stadtbahn klären. Die funktionalen und gestalterischen Anforderungen hinsichtlich der Verkehrsführung und Organisation des Individualverkehrs und der Stadtbahn sowie deren stadtverträgliche Einbindung in den Straßenraum sind sehr hoch. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Förderung der umweltfreundlichen unmotorisierten Mobilität (Fahrrad, Fußgänger). Die unterschiedlichen planerischen Aspekte können dabei nur durch eine integrierte Machbarkeitsstudie angemessen bewertet werden.

Die in Anlage 1 dargestellten Vorgaben und Anforderungen sowie planerisch verbindliche Rahmenbedingungen (Masterplan Innenstadt, Auszug, siehe Anlage 2, Bauleitplanungen, Gesamtverkehrskonzept Köln, Lkw-Führungskonzept, u. a.) sind zu beachten.

Ausgangslage und Problemstellung

Die Stadtbahnlinie 1 hat die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht. Aufgrund der Überlagerung mit den Linien 7 und 9 ist eine Taktverdichtung zwischen Neumarkt und Heumarkt nicht möglich. Um zusätzliche Kapazitäten bereitstellen zu können, können die eingesetzten Züge verlängert werden. Ein Lösungsansatz wäre hier z.B. der Einsatz der Dreiwagenzüge statt der heutigen Doppeltraktion.

Zwischen Aachener Weiher und Rudolfplatz befahren die Linien 1 und 7 richtungsabhängig unterschiedliche Straßen, in westlicher Richtung die Aachener Straße, in östlicher Richtung die Richard-Wagner-Straße. Die Buslinien 136 und 146 verkehren zwischen Neumarkt und Moltkestraße auch auf diesen Straßen. Die Linienführung des öffentlichen Verkehrs auf der Aachener Straße zu konzentrieren, hat Eingang in den städtebaulichen Masterplan Innenstadt Köln gefunden.

Die Betriebsabläufe im Stadtbahn- und Busverkehr weisen bereits heute einige Defizite auf. Am Rudolfplatz bereitet die Art der Kombination von Bus- und Stadtbahnhaltestelle Probleme. Je nach Fahrtrichtung verhindert ein in der Haltestelle stehender Bus die Einfahrt der Bahn bzw. umgekehrt. Bei den dichten Taktfolgezeiten kommen solche gegenseitigen Behinderungen regelmäßig vor. Im Falle eines Einsatzes längerer Züge kann in Fahrtrichtung Neumarkt die notwendige längere Haltestelle nicht im vorhandenen Straßenland untergebracht werden. Am Neumarkt kommt es in der Hauptverkehrszeit wegen der beschränkten Haltestellenkapazität bei gleichzeitig überaus hohem Fahrgastaufkommen in beiden Richtungen für die Stadtbahnen zu Zeitverlusten und infolge dessen zum Teil zu langen Wartezeiten. Im Rendezvous -Verkehr können an der Haltestelle Neumarkt heute nicht alle Fahrzeuge im Bereich der Bahnsteige halten. Der Ein- und Ausstieg ist bei diesen Fahrzeugen somit nicht barrierefrei. An einzelnen Türen muss ein Höhenunterschied von 40 cm überwunden werden. Bei einem Einsatz von längeren Zügen (Dreiwagenzüge) ist ein Rendezvous-Anschluss ohne Haltestellenumbau nicht mehr möglich.

Zielsetzung des Verkehrsgutachtens zur Umgestaltung der Ost-West-Achse

Das wesentliche Ziel des Verkehrsgutachtens ist eine Auseinandersetzung mit der Frage, ob die im Masterplan Innenstadt vorgeschlagene Umgestaltung der Ost-West-Achse aus verkehrlicher Sicht möglich ist. Da bei den verkehrlichen Veränderungen im städtischen Hauptverkehrsnetz die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Personennah- und motorisierten Individualverkehrs eine entscheidende Rolle spielen, ist für die Umsetzung der Umgestaltung der Ost-West-Achse die Überprüfung der Machbarkeit der dem Masterplan zugrunde gelegten verkehrlichen Lösung unabdingbar.

Das Ergebnis des Verkehrsgutachtens soll die Darstellung der verkehrlichen Wirkungen der Lösung auf das gesamte Spektrum der Verkehrsarten im Zuge der Ost-West-Achse, d. h. bezogen sowohl auf Leistungssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs und leistungsfähige und umweltgerechte Führung des Individualverkehrs als auch auf Radverkehr, Fußverkehr und ruhenden Verkehr sein.

Falls die Ergebnisse zeigen, dass die Optimierung der Masterplanlösung notwendig ist, sollten hierfür im Rahmen des Verkehrsgutachtens entsprechende Vorschläge erarbeitet werden.

Die Verwaltung geht von den geschätzten Kosten für das Verkehrsgutachten in Höhe von circa 200.000,00 – 300.000,00 € aus. Im Rahmen der regelmäßigen Stadtbahnbesprechung wurde mit der KVB vereinbart, dass die Kosten der Machbarkeitsstudie hälftig aufgeteilt werden. Der städtische Anteil wird aus den Masterplanmitteln finanziert. Entsprechende Mittel stehen im Teilergebnisplan 0901 - Stadtplanung in Zeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung, Haushaltsjahr 2011.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1-3